

"Renault FT 17" retten

Autor(en): **Heer, Fred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715894>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Renault FT 17» retten

1921 und 1940 wurden in der Schweiz gesamthaft fünf französische Leichtpanzer «Renault FT 17» beschafft. Lediglich ein einziges Exemplar ist übrig geblieben!

DIVISIONÄR FRED HEER, STELLVERTRETENDER KOMMANDANT HEER

Dieses letzte verbliebene Fahrzeug wird zurzeit vollumfänglich restauriert, doch um es auch wieder fahrfähig zu machen fehlt Geld. Das ist der Grund für diesen Artikel.

Ich möchte die Leser persönlich und direkt bitten, die Restaurierung des letzten «Renault FT 17» zu unterstützen. Jede Spende ist dafür willkommen. Ich kann mir vorstellen, dass es nicht nur für mich, sondern auch für Sie ein Anliegen ist, dass dieser erste Schweizer Panzer, ein wertvolles Relikt, wieder voll funktionsfähig hergestellt und erhalten wird.

Eindrückliche Geschichte

Der Leichtpanzer «Renault FT 17» wurde 1916, also während des Ersten Weltkrieges, von Louis Renault und Oberst Jean-Baptiste Estienne entwickelt. Als Hauptkonstrukteur leitete Rodolphe-Ernst Metzmaier den Bau.

Für die französische Armee wurden rund 3200 und für die US Army etwa 1200 Stück hergestellt. Der Panzer wurde auf allen Kriegsschauplätzen als wendiges und einsatztaugliches Kampffahrzeug beschrieben. Zwei Schwachpunkte waren allerdings augenfällig: die schwache Leistung des Motors und die geringe Panzerung.

Mit Bundesratsbeschluss vom 18. März 1921 wurden für die Schweiz zwei Fahrzeuge zu Studienzwecken erworben (zum Stückpreis von 56 200 Franken). 1940 wurden auf Anordnung von General Guisan drei weitere «Renault FT 17» beschafft. Es waren dies die ersten Panzer der Schweizer Armee, von denen nur noch ein einziges Exemplar übrig geblieben ist. Dieses diente seit den Fünfzigerjahren an verschiedenen Orten als Ausstellungsobjekt, zuletzt im Panzermuseum auf dem Gelände der Ausbildungsanlagen in Thun.

Umfassende Restaurierung

2006 zeigte sich, dass die vielen Jahre im Freien dem Fahrzeug arg zugesetzt hatten. Als damaliger Kommandant des Lehrverbandes Panzer ordnete ich an, den Panzer in der Werkstatt komplett zu zerlegen. Bei diesen und weiteren Arbeiten zeigte sich:



So präsentiert sich der noch motorlose «Renault FT 17».

- Die Witterungsschäden sind grösser als zunächst angenommen.
- Wichtige Teile wie der Motor, das Schalt- und Lenkgetriebe oder die Reduktionsgetriebe sind noch sehr gut erhalten.

Wir wollen den Panzer aus der Urzeit der Panzerwaffe aber nicht nur optisch perfekt restaurieren. Vielmehr soll er auch technisch wieder voll funktionsfähig und vor allem auch fahrfähig gemacht werden! Diese umfassende Restaurierung – insbesondere die so wichtige Revision von Motor und Getriebe, aber auch die Nachfertigung fehlender Bestandteile – kostet viel Geld; dies trotz aller Fronarbeitsstunden. Das Schweizer Armeemuseum und weitere Sponsoren haben uns bisher immer wieder und grosszügig unterstützt.

Das Problem

Wir stehen kurz vor Abschluss der Arbeiten. Doch nun haben wir – wie schon damals im Einsatz – wieder mit dem Motor Probleme. Es hat sich gezeigt, dass die Res-

taurierung des originalen Renault-Motors von 1916 mit eigenen Mitteln nicht machbar ist, denn diese Arbeit gehört in die Hände einer spezialisierten Firma. Wir rechnen dafür mit Kosten von rund 25 000 Franken. Dank zwei grosszügigen Spenden ist bereits knapp die Hälfte der notwendigen Mittel gesichert.

Restliche Finanzierung

Ich erlaube mir, mich für die Beschaffung des fehlenden Betrages – unter anderem – auch an Sie zu wenden. Es wäre toll, wenn Sie sich entschliessen könnten, die Restaurierung des «Renault FT 17» finanziell zu unterstützen. So bleibt – auch dank Ihrer Mithilfe – der letzte «Renault FT 17» nicht nur erhalten sondern auch funktionsfähig. 

Bitte um Hilfe

Jeder Betrag ist willkommen. Postcheck-Konto 30-256 501-5. Vermerk Kdo LVb Pz/Art. Herzlichen Dank! *fhe.*